

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Preis: Monatlich 2,25 Mark, vierteljährlich 6,75 Mark, halbjährlich 12,50 Mark, jährlich 24,00 Mark. In Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außergewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten od. d. Beförderungsanstalten) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Angaben-Punkt: Die Anzeigenpreise sind ober diesen Punkt mit 10 % auf der ersten Seite mit 125 % zu berechnen. Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens 10 Uhr in der Geschäftsstunde abgeholt.

Post-Anschluss Amt Herrnsdorf b. Dr. Nr. 31. Nummer 100

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Köhler, Leipzig-Ost.

Sonntag, den 28. August 1921

20. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Obstverpachtung.

Das an der Mahaburgerstraße besonders im Ortsteil Ottendorf-Okrilla ausstehende Obst soll Sonntag, den 28. August d. J. vorm 11 Uhr öffentlich an die Meistbietenden gegen sofortige Barzahlung veräußert werden. Bestimmung der Bieter am Rathaus Ottendorf-Okrilla, den 26. August 1921.

Der Gemeindevorstand.

Nachweisung betr.

Die Nachweisung der Maße, Gewichte und Maßwerkzeuge, welche im öffentlichen Verkehr verwendet werden, sind für den hiesigen Ort in folgender Weise fest: Donnerstag, den 1. September nachm. 1 — 4 1/2 Uhr für den Ortsteil Cunnersdorf, Freitag, den 2. September vorm. 8 1/2 — 12 Uhr für den Ortsteil Großokrilla und nachm. 1 — 4 1/2 Uhr für den Ortsteil Kleinokrilla, Montag, den 5. September vorm. 8 1/2 — 12 Uhr für den Ortsteil Ottendorf, Montag, den 5. September nachm. 1 — 4 1/2 Uhr für den Ortsteil Moritzdorf, Dienstag, den 6. September vorm. 9 — 11 Uhr für alle ortsfesten Gegenstände.

Das Eichungstotal für sämtliche Ortsteile befindet sich im hiesigen Rathaus. Die Handels- und Gewerbetreibenden und die Landwirte, welche eichungspflichtige Gegenstände im öffentlichen Verkehr benutzen, werden hiermit aufgefordert, diese im öffentlichen Zustande im Eichungszimmer vorzulegen. Die Besitzer von Viehwaagen haben neben den Waagen Eichungsgut in Höhe der unanföhrigen Tragkraft der Waage, sowie die nötige Arbeitshilfe bereit zu halten, die Gewichte vorher eichen zu lassen. Nachweisungsgegenstände sind sofort zu bezahlen. Sollten nach Beendigung der Eichung bei Handels- und Gewerbetreibenden oder Landwirten Eichungsgegenstände, die dem Eichungssiegel nicht tragen und demnach zur Eichung nicht vorgelegt worden sind, vorgefunden werden, so ist außer der Bestrafung der Betroffenen noch die Nachweisung oder Einziehung der ungeeichten Maße, Gewichte und Waagen veranlaßt werden. Die ungeeichten Gegenstände müssen dann zur Nachweisung dem Haupt Eichamt in Dresden auf Kosten der Beteiligten zugeführt werden. Ottendorf-Okrilla, am 26. August 1921.

Der Gemeindevorstand.

Neuigkeiten vom Tage.

Der Reichstagsabgeordnete Erzberger ist gestern vor dem Spazierweg von Bad Griesbach nach der Eisenbahnstation beim Anlebs ermordet worden. In seiner Begleitung befand sich der Reichstagsabgeordnete Diez. Es wurden zwei Männer im Alter von 25 Jahren als Täter in Betracht kommen, die die beiden Abgeordneten voneinander trennten und auf der Besorgung der Abgeordneten Erzberger durch zwölf Kopfschüsse töteten. Mit Sicherheit konnte festgestellt werden, daß kein Raubmord vorliegt.

Deutliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 27. August 1921.

Gemeinderatsitzung am 26. August im Rathaus Ottendorf-Okrilla. Der Vorsitzende Herr Gemeindevorstand eröffnete die Sitzung. Zur Besprechung stand die Frage der Elektrizitätsversorgung unseres Ortes. Es wurde gegeben, daß die Fa. August Walthert & Co. sich zur Abnahme von 50000 Kilowatt bereit erklärt, während die Firmen Glasfabrik Brodowig und Schiffel & Co. ablehnenden Bescheid abgeben hatten bzw. sich zu bestimmten Abnahme nicht verpflichteten. Als Stromlieferanten kommen das Werk Pulsnitz, das jetzt einen Anbau an das Werk in Dirschfelde erhalten hat, wie auch das Werk in Großbrosdorf infrage, da beide Werke bis in die nächste Nähe unseres Ortes bereits Strom liefern. Herr Gemeindevorstand bemerkte, daß ein sofortiger Bau kaum noch infrage käme, da der Winter beginnen würde, ehe daß die Arbeiten

in Angriff genommen werden könnten. Die Kosten würden sich auf etwa 750000 M. stellen, der Bau im Winter oder kaum unter 1 Million herzustellen. Nach längerer Aussprache über die verschiedenen Fragen wird der Beschluß gefaßt, daß mit den Vorarbeiten für den Bau sofort begonnen werden soll, die Werke, die als Stromlieferanten in Frage kommen, sollen zu einer festen Abgabe ihrer Bestimmungen ersucht werden.

Lausa-Weißdorf. Eigenen Porzellangeschloß erfreut sich jetzt unsere Gemeinde. Es gelangten bisher zwei Markstücke zur Ausgabe. Sie sind von dunkelbrauner Farbe haben 3 Zentimeter Durchmesser und zeigen auf der einen Seite eine habende Frauengestalt, von Sonnenstrahlen umflutet, auf der anderen Seite die Wertangabe mit den gekreuzten Meißner Aufschwärmern und die Aufschrift: „Bad Weißdorf-Lausa 1921“. Haben sie auch zunächst nur im Bereiche des Bräun-Hermann-Bades offizielle Geltung, so werden sie doch bald ihren Weg in die Öffentlichkeit und in die Haushaltungen finden.

Dresden. Eine Versammlung der hiesigen Gläubiger des bankrotten Köhn-Konzerns tagte am Donnerstag abend im Reichspalast, vom Vorkämpfer Reichsmar einberufen. Geschäftsführer Dr. Wölsche-Berlin entrollte folgendes Bild vom Herang der Köhn-Katastrophe: Seit dem Mai d. J. hat sich Köhn in Zahlungsschwierigkeiten befangen; trotzdem hat er weiter Einzahlungen entgegengenommen, mit denen er die fälligen Zinsen deckte. In der Person des angeblichen Schriftstellers Arthur Keil, eines Buchhändlers, gewann er sich einen Helfer bei der Durchführung des Rückübertragungs den er offenbar kaltblütig plante. Auf Keils Anraten entstand der Schutzverband der Sportbanken. Von Ende Juli ab — für diese Zeit sind noch Vermittel im Werte von insgesamt 30 Millionen im Besitze des Köhn bezeugt — begannen die Maßnahmen der Eingeweihten zu einer Vermögensverschönerung größten Stils. Auf das Bankkonto seines Unternehmens zahlte Köhn in den letzten 6 Wochen nur noch ganz unbedeutende Beträge ein, namhafte Summen leitete er dagegen auf sein Privatkonto. Gleichzeitig legte er sich Konten auf falsche Namen an, von denen mittlerweile eins entdeckt worden ist. Bei der zweckmäßigen Durchführung des Konkurses hat der Generalbevollmächtigte Köhns Bauer, der sich zum Liquidator aufwarf, seinem Auftraggeber offenbar nach allen Regeln der Kunst in die Hände zu arbeiten versucht. Noch merkwürdiger war aber das plötzliche Auftreten des vielgenannten Scheidemannsreubens Heinrich Starz, der zuerst eine „Sanierungsaktion“ in die Wege leitete wollte, demnach aber einen schwer erklärlichen Eifer im Kampf gegen die Sportbanken überhaupt entfaltete, für den er nach Ansicht des Redners möglicherweise von den Banken bezahlt worden ist. U. a. hat er durch Dr. Wölsche dem Klante die Liquidation seines Konzerns nahelegen lassen und im Gläubigerausschuß wie in der letzten Berliner Gläubigerversammlung spielte er durch seine Anhänger die erste Rolle. Sachlich ist die Lage jetzt die, daß Millionen, die Köhn zu verbergen gewußt hat, an der Konkursmasse fehlen; das Landhaus und das Gut, die er als seine Besitztümer ausgegeben hat, gehören ihm gar nicht, sein Remissiofall ist fast wertlos. Einige Brute verdienen bei der Angelegenheit noch schönes Geld, die große Masse ist verdrängt. Im weiteren Verlauf der Versammlung richtete Rechtsanwalt Schneider die Aufforderung an alle Gläubiger, ihre Darlehen (nicht Dividenden-) Ansprüche ungesäumt unter Kennzeichen 9 N 146 21 beim Amtsgericht Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße, anzumelden. Weiter beschloß die Versammlung eine Eingabe an die Finanzämter, die beschlagnahmten Gelder möchten der Konkursmasse zugeführt werden, und eine zweite Eingabe an die Staatsanwaltschaft Köhn bis zu Klärung und Erledigung des Konkursverfahrens in Haft zu halten. Mehrere Versammlungsteilnehmer wurden für den Gläubigerausschuß in Berlin als Vertreter Dresdens gewählt. Ein Redner, der als dem Köhnschen Generalvertreter Vielas nahegehend entdeckt wurde, mußte unter tätlichen Angriffen das Versammlungstotal verlassen.

Dhorm. Vergangene Nacht entstand in der Scheune des Herrn Fabrikbesizers Alwin Ramer Feuer, wodurch die Scheune vollständig und von dem angrenzenden Wohnhaus der Dachstuhl niederbrannte. Das Wohnhaus ist von vier Familien bewohnt, welche teilweise Schaden erlitten. Die Entstehungursache ist unbekannt.

Pirna. In einer Versammlung der Bürgermeister und berufsmäßigen Gemeindevorstände im hiesigen amts-

hauptmannschaftlichen Bezirke wurde beschloßen, dem Reichsfinanzministerium mitzuteilen, daß die von ihnen vertretenen 20 Gemeinden sich keinen Rat mehr wissen, einen Ausweg aus ihrer jetzigen Finanznot zu finden. Das Reichsfinanzministerium wurde ersucht, bis 1. Oktober d. J. entweder das den Gemeinden zustehende Drittel aus der eingenommenen Reichseinkommensteuer zuzuwenden oder zu genehmigen, daß dieser Steueranteil von den Gemeinden zurückerhalten wird. Im ablehnenden Falle sehen sich die Gemeinden veranlaßt, ihre Zahlungen einzustellen.

Sobrisch. Wegen verschämter Liebe suchte ein junger Mann seinem Leben im Walde nahe der Einsamkeit durch Erschießen ein Ende zu machen. Die Kugel drang durch die eine Schläfe und verletzte das Auge schwer. Man brachte den unglücklichen Menschen ins Krankenhaus.

Ralschwig (Lauß.). Feuer brach am Dienstag abend 9 Uhr in einer alten Scheune der zwischen hier und Rly an der Spree gelegenen Niedermühle aus und äßerte diese ein. In der Hauptsache verbrannte Stroh, daneben noch einige Gerätschaften.

Chemnitz. Eine schwere Meuterei hat sich bei der Landespolizei zugetragen. Ein Teil der zweiten Hundertschaft weigerte sich einen Dienbefehl auszuführen. Die sofortige fristlose Entlassung ist verfügt worden.

Schneeberg. Durch einen Schuß in den Kopf tötete sich infolge mangelhafter wirtschaftlicher Verhältnisse der Wittehaber einer hiesigen Metallwarenfabrik, früher aktiver Offizier und im Kriege zum Hauptmann befördert.

Kleinneuschönberg bei Olbernhau. Infolge Fleischvergiftung sind hier seit Sonntag über 100 Personen erkrankt. Die Erkrankungen, die zum größten Teil nicht allzu gefährlich erscheinen, sind vermutlich auf den Genuß von Kalbfleisch zurückzuführen, das aus einer Rotfleischmühle stammt.

Blauen i. B. Der hiesige Staatsanwalt hat auf die Ermittlung der Straßenräuber, die, wie gemeldet, in der Nacht zum Sonntag auf einer Landstraße bei Blauen einen Personentransportwagen überfielen und den Insassen 1600 M. raubten, eine Belohnung von 2000 Mark ausgesetzt. Nach der Bekanntmachung des Oberstaatsanwalts haben die Räuber gegen 15 Schüsse auf den Wagen abgegeben. Die von den frechen Ueberfall betroffenen Auto-Insassen sind der Großkaufmann Leopold Kitzheimer aus Stockholm und seine Gattin. Der durch den Schuß verletzte Kraftwagenführer heißt Otto Broske und stammt aus Hallensee bei Berlin. Er hat im hiesigen Krankenhaus Aufnahme gefunden und befindet sich den Umständen angemessen wohl.

Delsnig i. B. Unserer Stadt, die gegenwärtig annähernd 17000 Einwohner zählt, hat durch den Krieg und seine Folgewirkungen eine Bevölkerungsabnahme von nahezu 2000 Köpfen erlitten. Hierbei ist der Geburtsausfall mit rund 1200 Köpfen angeseht. An Verlusten im Felde hat sie gegen 500 Mann und durch erhöhte Sterblichkeit gegen 300 Einwohner eingebüßt. Die Todesfälle an Tuberkulose stiegen auch hier nicht unerheblich. An Altersschwäche und Entkräftung verstarben im Gegensatz zur Vorkriegszeit, in der durchschnittlich jährlich 27 Todesfälle dieser Art zu verzeichnen waren 92 Einwohner im Jahre 1917 und fast 100 im Jahre 1918.

Eine Dame welche eine zarte, weiße Haut u. blend. schönen Teint erlangen u. erhalten will, wäscht sich nur mit der allein echten **Neudorfer-Seife** die beste Lillienmilchseife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall erhältlich.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 28. August 1921.

- Vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst.
- Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst.
- Abends 8 Uhr Jugendvereinigung
- Montag abend halb 9 Uhr Gemeindefest.
- Kathol. Gottesdienst.
- Vorm. halb 9 Uhr in Moritzdorf.
- Sonntag.
- Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Gräf, Ottendorf-Okrilla.

